

Indonesien

AUSGABE 2023

Nach dem wirtschaftlichen Einbruch infolge der Corona-Krise ist Indonesien zurück auf dem gewohnten Wachstumsniveau von real über 5 Prozent pro Jahr. Für den Weg zu einem Industrieland muss der Archipel aber das verarbeitende Gewerbe stärken. Dafür werden Technologie und Know-how aus dem Ausland benötigt.

In Indonesien ist der Optimismus groß. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) hat sich – in US-Dollar gerechnet – seit der Jahrtausendwende versiebenfacht. Im Jahr 2000 war die indonesische Wirtschaftsleistung etwa so groß wie die Dänemarks. Heute hat das G20-Mitglied die Ambition, schon 2030 zu den zehn größten Volkswirtschaften der Welt zu gehören. Mehr als die Hälfte der fast 280 Millionen Einwohner sind unter 30 Jahre alt. Jeder Generation geht es deutlich besser als der vorherigen.

Der neue Wohlstand ist allerorten sichtbar und kommt auch in der Peripherie und bei ärmeren Bevölkerungsschichten an. Waren im Jahr 2000 knapp 3 Millionen Autos auf den Straßen unterwegs, so sind es heute 18 Millionen. Aus damals 14 Millionen Motorrädern sind heute 130 Millionen geworden. Die nationale Armutsquote ist unter 10 Prozent gefallen. Die Weltbank nahm Indonesien im Jahr 2020 in die Gruppe der sogenannten Upper Middle Income Economies auf.

Trotz dieser Erfolgsgeschichte ist Indonesien strukturell noch weit davon entfernt, eine Industrienation zu sein. Noch immer ist das Land stark vom Rohstoffsektor abhängig. Die industrielle Basis ist klein und besteht vielfach aus günstiger Lohnfertigung. Der Archipel liegt weitgehend abseits der globalen Lieferketten. Vor allem das niedrige Bildungsniveau verhindert eine technologische Entwicklung aus eigener Kraft. Daher bleibt die Abhängigkeit von Technologieimporten hoch.

→ **Aktueller Wirtschaftsausblick zu Indonesien:**
www.gtai.de/indonesien-wirtschaftsausblick

Zahlen und Fakten



Rund 3 Milliarden Euro

waren die deutschen Exporte nach Indonesien 2022 wert.

2,4 Millionen Menschen

kommen jährlich neu auf den Arbeitsmarkt

Rang 16

belegt Indonesien auf der Liste der größten Volkswirtschaften.

5,3 Prozent

betrug das reale Wirtschaftswachstum 2022.

Quellen: Weltbank 2023; Destatis 2023; Statistikamt Badan Pusat Statistik (BPS) 2023

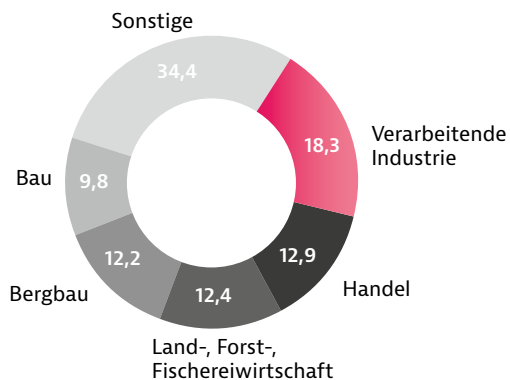
Mehr eigene Produktion im Fokus

Der Industrieanteil der Wirtschaft sinkt kontinuierlich. Die Regierung will diesen Trend mit Investitionserleichterungen umkehren. Fünf Branchen sollen dabei fit für Industrie 4.0 gemacht werden.

Der Anteil der Industrie an der Bruttowertschöpfung ist in den vergangenen 20 Jahren von über 30 Prozent auf unter 20 Prozent gefallen. Indonesien stellt nur wenige höherwertige Exportgüter her. Um wertschöpfungsstarke Industrien anzuziehen, soll laut dem Regierungsplan „Making Indonesia 4.0“ die technologische Entwicklung der Nahrungsmittelverarbeitung, der Automobilindustrie, des Textilsektors sowie der Elektronik und Chemie gefördert werden. Die Voraussetzungen

BIP-Entstehung 2022

Anteil an nominaler Wertschöpfung in Prozent



Quelle: Statistikamt BPS 2023

gen dafür sind in den verschiedenen Branchen unterschiedlich. Die kursierenden optimistischen Prognosen sind mit Vorsicht zu genießen, denn das vergleichsweise niedrige Lohnniveau bietet wenig Anreiz für eine Automatisierung. Zudem fehlen Fachkräfte, die entsprechende Technologien implementieren und warten könnten.

Nahrungsmittel nur halal

Mit einem Anteil von mehr als 30 Prozent am verarbeitenden Gewerbe ist die Nahrungsmittelverarbeitung der mit Abstand größte Industriesektor. Da Indonesien kaum eigene Technologie herstellt, besteht hier eine große Importabhängigkeit. Doch die Branche ist derzeit mehr mit dem im Oktober 2019 offiziell in Kraft getretenen, aber faktisch kaum implementierten Halal-Gesetz (halal = nach muslimischen Regeln erlaubt) beschäftigt als mit neuen Technologien. Hersteller von Nahrungsmitteln sowie von Verpackungs- und Verarbeitungsmaschinen – die im Betrieb ebenfalls halal sein müssen – haben keine Rechtssicherheit darüber, durch welche Verbote sie zukünftig eingeschränkt werden könnten. Die Unternehmen haben Sorge, das Halal-Gesetz könnte zu einem Vehikel für protektionistische Maßnahmen werden.

Autobranche steigert Exporte

Die Automobilproduktion gehört mit ihren überwiegend japanischen Marken und deren Zuliefernetzwerken zu den technologisch fortschrittlichsten Industriebereichen. Im Jahr 2022 wurden 1,5 Millionen Einheiten hergestellt. Toyota und andere japanische Firmen bauen Indonesien zunehmend zu einem Exporthub aus, mittlerweile wird jedes dritte im Land produ-

Schnellcheck: Erfolgreich in Indonesien

Welcher rechtliche Rahmen gilt?

Ob Entsendung von Mitarbeitenden oder Gesellschaftsgründung – ausländische Investoren müssen sich beim Markteinstieg Rechtsfragen stellen.

→ Mehr zum Thema Wirtschaftsrecht:
www.gtai.de/recht

Wie erfahre ich von Aufträgen vor Ort?

Finanziert ein Geber wie die Asiatische Entwicklungsbank (ADB) oder die Weltbank ein Projekt, werden größere Aufträge international ausgeschrieben.

→ Mehr zum Thema Projekte und Ausschreibungen:
www.gtai.de/projekte-ausschreibungen

Was ist beim Marktzugang für Waren zu beachten?

Für eine Vielzahl von Konsumgütern sind gesonderte Einfuhrlizenzen erforderlich. Darüber hinaus sind Vorversandkontrollen im Exportland vorgeschrieben.

→ Mehr zum Thema Zoll:
www.gtai.de/zoll

zierte Fahrzeug ausgeführt. Die Anzahl der Exportautos hat sich in nur fünf Jahren verdoppelt. Der Import von Fahrzeugen soll hingegen durch Steuern und Abgaben möglichst klein gehalten werden, um die Hersteller zur Produktion im Land zu bewegen. Die indonesische Regierung fördert E-Autos und will mithilfe der eigenen Nickelvorkommen eine Batterieproduktion aufbauen. Bis zu einer wirklichen Mobilitätswende hat Indonesien allerdings noch einen weiten Weg vor sich.

Bekleidungsindustrie schwächelt

Die Hersteller von Bekleidung schaffen es nicht, im Wettbewerb um Auslandsmärkte mit der Konkurrenz aus Vietnam, Bangladesch und Kambodscha mitzuhalten. Etwa die Hälfte der indonesischen Branchenexporte geht in die USA, weitere große Abnehmer sind Japan, Deutschland und Südkorea. Als Arbeitgeber für 2,5 Millionen Beschäftigte ist die Bekleidungsindustrie von enormer Bedeutung. Sollte eine weitere Technisierung auf einen Arbeitsplatzabbau gerichtet sein, könnten die Gewerkschaften Widerstand leisten. Die Politik muss arbeitsintensive Branchen daher sensibel behandeln.

Chemiebranche ist von Importen abhängig

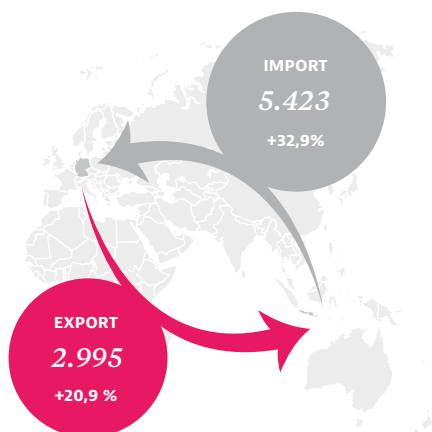
In der Chemie stehen die Zeichen auf Expansion, denn praktisch alle Abnehmerbranchen verzeichnen hohe Wachstumsraten. Davon gehören mehrere Sektoren zu den sogenannten zehn Branchen von nationaler Priorität, wie etwa die Agrar-, die Petrochemie- und die Pharmabranche. Letztere muss nahezu alle Grundstoffe für die Herstellung von Medikamenten einführen. Ein großes Problem ist auch der stockende Ausbau der Raffineriekapazitäten. Deshalb muss Indonesien weiterhin den Großteil seines Benzins und Diesels importieren.

Elektroniksektor wird immer moderner

In der Elektronik gibt es bereits fortschrittliche Produktionsstätten. So werden etwa in der Singapur vorgelagerten Freihandelszone Batam Halbleiter produziert und Mobiltelefone

Deutsch-Indonesischer Warenhandel 2022

In Millionen Euro; Veränderung im Vergleich zum Vorjahr



Quelle: Destatis 2023

zusammgebaut. Ferner gibt es dort unter anderem eine automatisierte Produktion für elektronische Bauelemente. Ein Entwicklungshindernis ist die mangelnde Eingebundenheit in globale Lieferketten. Die größte Herausforderung aber bleibt der Mangel von Fachkräften in der Automatisierung.

Experten zu Dos and Don'ts



Keine Belehrungen

„Da der indonesische Rechtsstaat nicht in alle Lebensbereiche hineinreicht, müssen die Menschen ihr Zusammenleben untereinander aushandeln. Dabei gefundene Kompromisse erscheinen dem westlichen Beobachter oft ungerecht. Doch Belehrungen aus einer Wohlstandsperspektive sind im Geschäftsleben kontraproduktiv.“

Frank Malerius

Director Indonesien, GTAI



Gesicht wahren

„Ein klares „Nein“ wird ein indonesischer Gesprächspartner nur selten verwenden. Ein bejahendes Lächeln bedeutet nicht unbedingt Zustimmung. Die Sichtweise des Gegenübers muss aus Mimik und Gestik herausgelesen werden. Verhalten und Entscheidungen, die jemanden in der Gruppe brüskieren, sind tabu.“

Stephan Blocks

Leiter Business Development
AHK Indonesien (EKONID)



Gegenseitiges Vertrauen ein „Muss“

„Vertrauensaufbau und Beziehungspflege sind von zentraler Bedeutung. Hierfür sollte gerade beim Markteintritt Zeit investiert werden. Es gilt, eine Brücke zwischen deutscher Mentalität und in Geschäftskreisen oft chinesisch geprägter Kultur zu schlagen. Bahasa Indonesia in Grundzügen zu lernen ist dabei hilfreich.“

Maximilian Clüsserath

President Director
Windmüller & Hölscher Indonesia

Starke Konkurrenz aus China

Indonesien hat 2021 in einem groß angelegten Reformprojekt sein Investitionsrecht liberalisiert. Die Regierung will damit mehr Auslandsinvestitionen, insbesondere in der verarbeitenden Industrie, anziehen. Doch jenseits des boomenden Rohstoffsektors hat sich der erhoffte Erfolg bisher nicht eingestellt. Technologielieferant Nummer 1 ist in fast allen Industrien mit großem Abstand China.

Indonesiens Investitionsklima hat sich deutlich verbessert. Doch noch immer setzt die Regierung auf eine protektionistische Wirtschaftspolitik, die mit einem System von Importlizenzen, Local-Content-Regelungen oder eigenen Produktstandards heimische Unternehmen vor Konkurrenzprodukten aus

dem Ausland abschirmt. Wer sich für eine Produktion im Land entscheidet sowie Arbeitsplätze und Know-how-Transfer verspricht, hat deutlich bessere Chancen, den indonesischen Markt zu bedienen.

Deutsche Technologieanbieter stehen in scharfem Wettbewerb mit asiatischen Unternehmen. Vor allem China sichert sich jedes Jahr einen größeren Anteil des Importmarktes. Etwa 30 Prozent seiner Einfuhren bezieht der Archipel bereits von dort, in etlichen Technologiebereichen sind es deutlich mehr. Deutsche Technologie genießt aber weiterhin einen exzellenten Ruf. Wer sie sich leisten kann, zieht sie vor.

Stärken

- konstantes Wirtschaftswachstum
- stabile demokratische Ordnung
- große Rohstoffvorkommen
- junge, digitalaffine Bevölkerung
- kaum Gewaltkriminalität

Schwächen

- marginale Einbindung in globale Lieferketten
- schwieriges Investitionsumfeld
- geringe Rechtssicherheit
- schwaches Bildungsniveau
- wenige Menschen mit Auslandserfahrung

Chancen

- Druck für wirtschaftliche Öffnung wächst
- wachsender Bedarf an Technologieimporten
- steigende Kaufkraft
- guter Ruf von made in Germany
- geringe Löhne im regionalen Vergleich

Risiken

- China als Technologielieferant immer wichtiger
- Konflikt um Palmöl kann zu Handelsstreit führen
- sinkender Industrieanteil an der Wirtschaftsleistung
- steigender religiöser Einfluss
- angespannter Arbeitsmarkt schafft Unzufriedenheit

Quelle: Recherchen von Germany Trade & Invest 2023

Bleiben Sie auf dem Laufenden



Besuchen Sie uns unter
www.gtai.de/indonesien



Ihr Ansprechpartner für Indonesien
niklas.mahlke@gtai.com



Nutzen Sie unseren Alert-Service unter
www.gtai.de/alert-service



Aktuelle Neuigkeiten zu Indonesien
erhalten Sie auch auf Twitter:
[@GTAI_de_ASEAN](https://twitter.com/GTAI_de_ASEAN)

Impressum

Herausgeber:

Germany Trade and Invest
Gesellschaft für Außenwirtschaft und Standortmarketing mbH
Villemombler Straße 76, 53123 Bonn
T +49 228 249 93-0, info@gtai.de, www.gtai.de

Hauptsitz: Friedrichstraße 60, 10117 Berlin

Autor: Frank Malerius, Jakarta

Redaktion: Niklas Mahlke, T +49 30 200 099-130

Redaktionsschluss: Februar 2023

Druck: Kern GmbH, 66450 Bexbach, www.kerndruck.de

Bildnachweise: Titel: GettyImages/leolintang;
Portraits: Germany Trade & Invest; Deutsch-Indonesische Industrie- und Handelskammer; Windmüller & Hölscher

Rechtlicher Hinweis: ©Germany Trade & Invest
Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck – auch teilweise – nur mit vorheriger ausdrücklicher Genehmigung. Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

Bestellnummer: 21376

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Klimaschutz

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages